erschienen am 15. Oktober 2020 unter www.burlo-direkt.de

Alle Rechte vorbehalten

Marion Reimann - Gemälde der Burloer Künstlerin in Kürze im Reken-Forum zu sehen

Okt. 15, 2020



Fotorealismus und feine Linien sind ihr Ding - Burloer Künstlerin Marion Reimann (kleines Bild) - Fotos: mhs

Künstlerin freut sich auf die kommende Ausstellung

(bd) Ihr Atelier hat die 56-jährige Burloerin Marion Reimann in einem winzigen Zimmer ihrer Dachgeschosswohnung am Ortsrand in Burlo eingerichtet - ein kleiner Tisch, auf dem unterschiedliche Malfarben liegen, eine Staffelei, unzählige Pinsel fein säuberlich an der Wand aufgehängt und das war es auch schon fast. Viel Platz bleibt in dem Raum und an den Wänden nicht mehr. Einige ihrer Gemälde, Studien und Zeichnungen zieren die Wände, wobei sie die Mehrzahl ihrer Werke - fein säuberlich verpackt - auf ihrem Dachboden aufbewahrt. "Das dürften momentan wohl etwa 60 Arbeiten in unterschiedlichen Formaten sein, die ich dort aufbewahre. Dies ist einfach dem mangelnden Platz in der Wohnung geschuldet. Deshalb gibt es bei mir auch keine Dauerausstellung, wie vielleicht bei anderen Künstlern."



Knallig bunte Farben wie bei diesem Portrait finden sich auf vielen ihrer Werke wieder - Foto: mhs

Ambitionen, ihr Hobby irgendwann einmal zum Beruf zu machen, hat die Künstlerin indes nicht. Dass sie in der Vergangenheit einige Kurse besuchte um ihre künstlerischen Aktivitäten zu verfeinern hing letztlich damit zusammen, dass sie die Proportionen ihrer Motive selbst falsch einschätzte. "Irgendwie passte das alles nicht so zusammen, wie ich es mir vorgestellt hatte", beschreibt sie diese Zeit mit wenigen Worten. Erst nach einigen Versuchen unter professioneller Anleitung habe sie sich dann deutlich verbessern können, was beim Betrachten ihrer Werke bleibenden Eindruck hinterlässt.

Entspannung steht im Vordergrund

"Hauptberuflich arbeite ich mit großem Spaß für eine Softwarefirma mit Sitz in Castrop-Rauxel, wo ich zwischenzeitlich auch 17 Jahre gelebt habe. Bedingt durch die Pandemie arbeite ich - wie viele andere auch - nun mehrere Tage der Woche im Homeoffice. Die Malerei habe ich vor etwa sieben Jahren für mich entdeckt. Rein aus Gründen der Entspannung habe ich begonnen, mit unterschiedlichen Farben und Motiven zu experimentieren", erzählt Reimann im Gespräch mit bd und vermittelt den Eindruck, dass sie sich in beiden Betätigungsfeldern wohlfühlt.

Den Anstoß dazu, ihr Hobby ein wenig intensiver zu betreiben, habe letztlich ihr Mann gegeben. "Er äußerte irgendwann einmal den Wunsch, ich möge doch mal einen Stier für ihn malen." Kein einfacher Wunsch, wie sich wenig später herausstellen sollte. Ihr Drang, fotorealistische Gemälde zu malen, machten viele Studien in der freien Natur, unzählige Fotos und Stunden am PC erforderlich, wo sie sich aus den fotografischen Vorlagen dann letztlich eine brauchbare Vorlage zusammenstellte, die sie dann für ihr Gemälde benutzte.



Stier - Leuchtende Farben und haarfeine Pinselstriche - Foto: mhs

Viele Stunden akribischer Arbeit vom Entwurf bis zur Fertigstellung

Grelle Farben und viel Licht ziehen sich durch fast all ihre Arbeiten. Neben Acryl- und Aquarellfarben benutzt sie dazu hin und wieder auch die klassischen Ölfarben, wenngleich auf ihrer Internetseite (www.mksr.de), auf der sie eine Vielzahl ihrer Werke abbildet, auch Bleistiftzeichnungen zu finden sind. Manche ihrer Arbeiten erstellt sie im Auftrag, wobei es ihr dabei nicht ums Geld geht. "Meine Arbeiten liegen irgendwo in einer Preisspanne von 35 bis 300 Euro. Wenn man dabei bedenkt, dass ich für die etwas größeren Gemälde zwischen achtzig bis einhundert Stunden vom Entwurf bis zur Fertigstellung benötige, erklärt sich das eigentlich von selbst. Es geht mir viel mehr darum, den Empfänger des Gemäldes mit meinem Werk glücklich zu machen", betont sie bescheiden und klingt dabei durchaus glaubwürdig.



Haarfeine Linien stehen auch bei der Eule im Vordergrund - Foto: mhs

Ausstellung in Reken steht bevor

Nun freut sich die Hobby-Künstlerin aber erst einmal auf den 31. Oktober. Dann findet im Reken Forum eine zweitägige Ausstellung statt, auf der sie sich und einige ihrer Werke präsentieren kann. Dies ist dann bereits die dritte Gemeinschaftsausstellung, an der sie teilnimmt. "An diesen beiden Tagen, auf die ich mich sehr freue, habe ich Gelegenheit, mich und etwa sieben meiner Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren", zeigt Reimann sich voller Vorfreude.

Ob sie denn schon einmal darüber nachgedacht habe, in Burlo oder in der näheren Umgebung eine eigene Ausstellung zu machen, beantwortet sie so, dass sie sich darüber bisher noch keine großen Gedanken gemacht habe. "Doch jetzt mit Fertigstellung des neuen Heimathauses in Burlo böte sich das ja vielleicht mal an." Eine Idee, die in der Gemeine Burlo durchaus auch in den ansonsten recht tristen Corona-Zeiten umgesetzt werden könnte.

INFO

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Nähere Informationen dazu gibt es im Rekener Kulturbüro bei Angelika Müller (02864-944035) oder bei Ulrike Benson, Rekener Farbmühle e.V. (02864-72008)

Viele Werke der Burloer Künstlerin können darüber hinaus auf ihrer Homepage www.mksr.de betrachtet werden. Dort ist auch die telefonische Erreichbarkeit der Künstlerin hinterlegt.

Wichtiger Hinweis zum Urheberschutz:
Die in diesem Beitrag als Fotografien abgebildeten Gemälde unterliegen dem Urheberschutz und dürfen weder kopiert noch vervielfältigt oder anderweitig ohne ausdrückliche Genehmigung der Künstlerin oder des Fotografen veröffentlicht werden.